

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 50

Illustration: Schweizerische Politiker in der Karikatur
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinevitch



Nationalrat

Georg Baumberger

Menge von Nichtstuern und Faulenzern bei dieser beschwerlichen Arbeit zujäh, ist begreiflich und kaum erwähnenswert.

Am Nachmittag war er damit eigentlich fertig; da es aber den Anschein hatte, als ob es regnen möchte, begnügte sich der Brückenbauer damit, sein Werk immer mal wieder zu kontrollieren. Er schaute oben und unten, links und rechts, bückte sich sogar und vergewisserte sich durch Rütteln an den Brettern darüber, daß er gute Arbeit verrichtet hatte. Und immer wieder erhob er sich mit einem Aechzen, vermischt mit einem Lächeln der Befriedigung darüber, daß

er eine so schöne Arbeit gearbeitet hatte. Sonst geschah an diesem Nachmittag nichts mehr. Der Schwerarbeiter wartete noch auf alle Arten und unter Anwendung aller Schikanen darauf, daß es Feierabend werde. Dann ging er schnurstracks und eilenden Fußes heim. Die zwei leeren Bennewagen standen noch immer auf dem Bauplatz.

Am andern Morgen aber ging es nun wirklich los. Sechs Arbeiter fingen gleichzeitig zu schaffen an und füllten die Wagen mit Erde. Kurz und gut:

Zegi wird wirklich gebaut.